Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 77 (1973)
Heft: 7-8

Artikel: Pestalozzi - Zitate und Anekdoten
Autor: Pestalozzi / Haller, Adolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-317634

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wenn wir nur treu sind, einfache, weitherzige, tapfere Menschen mit idealem Sinn und unbeugsamem Willen zum Guten und Rechten.» Diese Devise aus einem Protokoll von 1900 wollen wir auch heute zu verwirklichen suchen. Dann braucht uns vor der Zukunft nicht bange zu sein.

Wir wünschen dem Zürcher Lehrerinnenverein auch im neuen Vierteljahrhundert gutes Gedeihen.

Vo

PESTALOZZI — ZITATE UND ANEKDOTEN

Wie nichtig ist das, was aller Unterricht den Kindern geben kann, wenn die Erziehung nicht mithilft, dass die Kinder innerlich und äusserlich kraftvoll das werden, was sie sollen, und sich das einüben und gleichsam zur anderen Natur machen, was recht und gut ist und ihnen durch ihr Leben nottut.

Die Entfaltung der Anlagen ist in allem das erste, wonach wir streben; wir trachten überall die Fächer der Kenntnisse, in denen wir Unterricht geben, mehr als Mittel zur Geistesbildung und nicht als Mittel zur Ausdehnung der Kenntnisse zu benützen.

*Pädagogische Vorlesungen**

Pestalozzi hatte einen ungemeinen psychologischen Takt, so dass er, wenn er auch nur zwei bis drei Minuten in eine Klasse trat, dem Lehrer oft die feinsten psychologischen Bemerkungen über das Gesehene mitteilen konnte. Je glänzender die Augen der Schüler waren, desto stärker, freundlicher und vergnügter klopfte Pestalozzi dem Lehrer auf die Achsel und ging dann hinaus, ohne ein Wort zu sprechen. Traf er kein solches Leben und Treiben in der Klasse oder gar den Lehrer sitzend oder traf er einen Lehrer mit einem Buche in der Hand, dann brummte er, ging ohne zu sprechen schnell wieder hinaus und schlug heftig die Türe zu. (Johannes Ramsauer)

*Das ewige Kind**

Leser: «Ich fürchte, du seiest immer noch ein wenig Kind.»

Autor: «Will's bleiben bis ins Grab. Es ist einem so wohl, ein wenig Kind zu sein, zu glauben, zu trauen, zu lieben, zurückzukommen von Fehlern, Irrtum und Torheit; besser und einfältiger zu sein als alle Schelmen und durch ihre Bosheit zuletzt dann auch weiser zu werden als sie. Gnädiger Herr, es ist eine Lust, trotz allem, was man siehet und höret, immer das Beste glauben vom Menschen, und ob man sich täglich irret, doch täglich wieder ans Menschenherz glauben und Weisen und Toren, die einen beiderseits irrführen, verzeihen.»

Leser: «Du bist ein sonderbarer Kerl!» (Heinrich Pestalozzi)

* Aus: *Adolf Haller,* Pestalozzi-Anekdoten, Sammlung Klosterberg.